

Aktenvermerk

über Instandsetzungsarbeiten Brücke Grummark (Grimsau)

In der 37. KW wurde Herr Leukert vom Bauamt der Stadt Kappeln darüber informiert, dass es ein Loch in der Brücke Gummark (Grimsau) gäbe.

Daraufhin ist die Stelle von Herrn Leukert begutachtet worden.

Das Ingenieurbüro Reichenberger, Eckernförde wurde beauftragt die Statik der Brücke zu überprüfen.

Nach der Beurteilung der Standsicherheit wurde durch Herrn Reichenberger ein Sanierungsvorschlag erarbeitet. Dieser besagt, den Asphalt am Widerlager auf einer Breite von ca. 1,50m aufzunehmen um anschließend die Hohlräume mit einem speziellen Beton (FILLTRON) zu verfüllen.

Am 27.09.2016 wurde ein Tiefbauunternehmen beauftragt, die Schadstelle in der Brücke zu schließen und anschließend, nach einem gewissen Aushärtungsgrad des Betons, den Fahrbahnbelag aus Asphalt wieder herzustellen.

Kappeln, 27.09.2016

Miles Engels

Bauverwaltung, Abt. Tiefbau

Dipl.-Ing. Klaus Reichenberger - Carlshöhe 42 - D-24340 Eckernförde

Stadt Kappeln
Bauamt
z.Hd. Herrn Leukert
Reeperbahn 2

24376 Kappeln

Eckernförde, den 23.09.2016

Betreff: Sackungsschaden Brücke Grummark

**Hier: Beurteilung der Standsicherheit und Sanierungsvorschlag
Meine Auftragsnr.: 8211/15**

Sehr geehrter Herr Leukert,

am 28.09.2016 haben wir uns gemeinsam die Situation der Fahrbahnabsackung an der Brücke Grummark angesehen. Wie in den nachfolgenden Bildern dargestellt, ist es vor dem westlichen Widerlager zu einer Hinterspülung und einer Hohlrumbildung durch Auswaschung des Füllbodens gekommen. Über diesem Hohlraum ist die Asphaltdecke dann eingebrochen.



Abbildung 1 - Ansicht des Fahrbahneinbruches



Abbildung 2 – Freilegung des Hohlraumes unter dem Asphalt

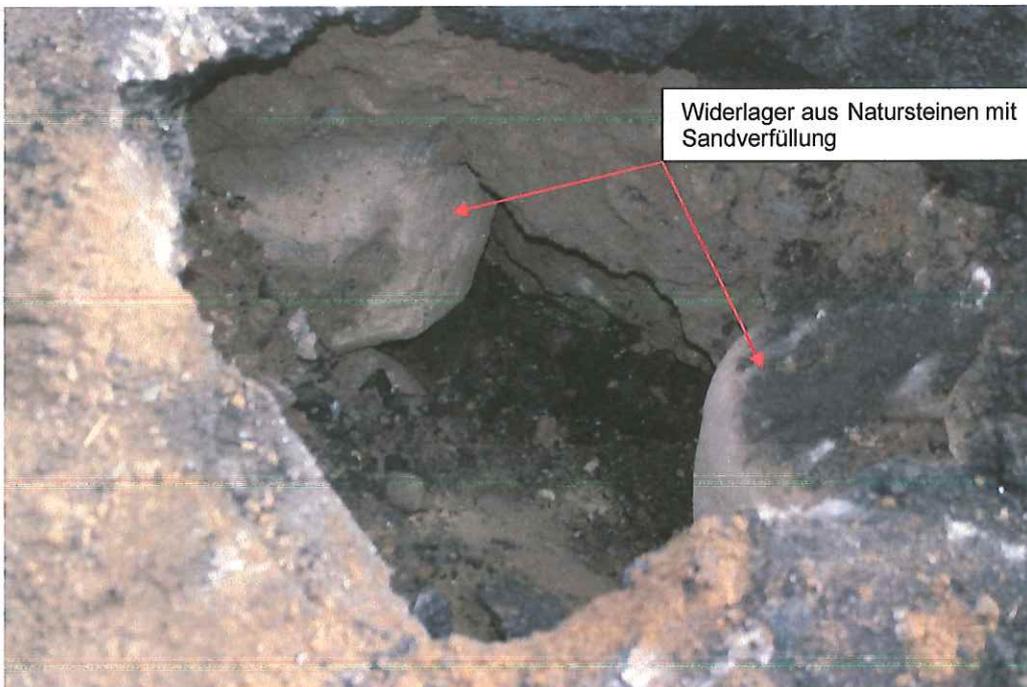


Abbildung 3 - Einblick in den Hohlraum von oben - zu sehen sind die das Widerlager bildenden Natursteine mit einer Sandhinterfüllung